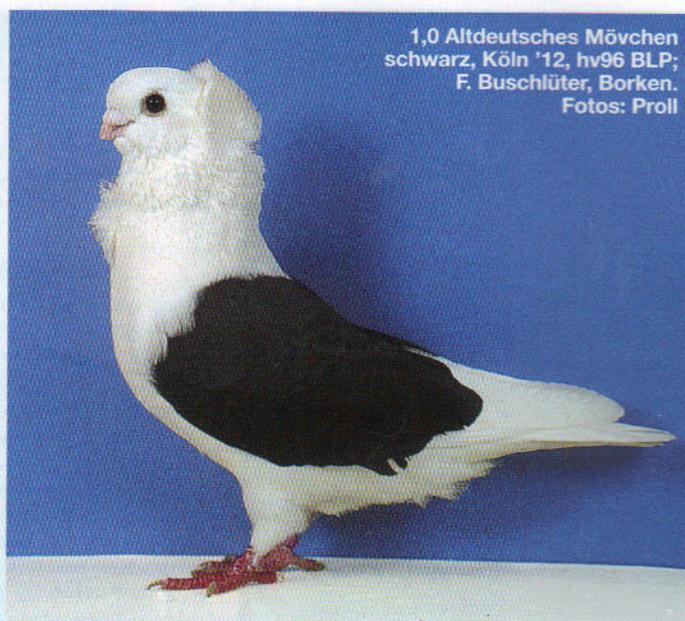


0,1 Altdeutsches Mövchen
rotfahl, Europaschau
Leipzig '12, v97 SB EC;
K. Degel, Marpingen



1,0 Altdeutsches Mövchen
schwarz, Köln '12, hv96 BLP;
F. Buschlüter, Borken.
Fotos: Proll



Altdeutsche Mövchen verzaubern

Altdeutsche Mövchen verzaubern – es müsste eigentlich heißen: Sie verzaubern alle! Denn wer kennt sie nicht, hat nicht mit ihnen erste Taubenerfahrungen gemacht, und wie viele sind nicht bei dieser Taubenliebe geblieben? Dass diese Mövchen so beliebt sind, bewies der Wettbewerb um den Siegerring des BDRG im Jahr 2007 eindrucksvoll, als auf der Nationalen in Dortmund 541 Altdeutsche Mövchen ausgestellt wurden.

Rasche Anerkennung

Als die alten mittelschnäbligen Mövchen vor über sechs Jahrzehnte im Westfälischen wiederentdeckt wurden, konnten ihre Entdecker die enorme Beliebtheit ihrer Mövchen im 21. Jahrhundert natürlich nicht ahnen. Sie dachten einfach an die Erhaltung der Altdeutschen Mövchen nach dem Beispiel der Anerkennung der Altholländischen Mövchen. Somit beantragte Josef Scholand aus Lippstadt im Namen des Landesverbandes Westfalen-Lippe und in Zusammenarbeit mit dem VDT-Vorsitzenden Karl Schüller aus Duisburg die Anerkennung im BDG. Das geschah flott und unkompliziert im Jahr 1956, und ein Sonderverein wurde gleich gegründet. Heute zählt er 120 Mitglieder in drei Untergruppen.

Am Anfang gab es die Mövchen nur schildig, aber rund- und spitzkappig. Bei der Standardüberarbeitung wurden letztere gestrichen, so dass nur rundkappige Mövchen im Standard standen. Dafür kamen später die Farbenschwänze und die weißen Altdeutschen Mövchen hinzu. Die Rundkappe wurde zum wichtigen Rassemerkmal und entwickelte sich zur besonderen Zierde, die gut zum rundlichen Kopf und zur kompakten, etwas gedrungeneren Figur mit der entsprechenden Standhöhe passte. Dieser Gesamtein-

druck ist heute allgemein bekannt und in hoher Qualität vorzufinden. Der Typ ist sehr gut gefestigt. Betrachten Sie mal die obere Bildreihe hoch bewerteter Mövchen, dann stellen Sie abgestimmte und fest befiederte Typen fest. Lediglich die Taube in Hellblau mit weißen Binden ist im Abschluss etwas länger, aber das ist bei diesem Farbschlag, der nicht einfach ist und nur wenige Zuchten umfasst, zuchtstandbezogen zu betrachten. Es kommt natürlich auf viele Rassewerte an, die stimmen müssen, und die

muss der Züchter erst mal in einer rassigen Taube vereinen.

Schwerpunkte im Aussehen

Während die Figur im Laufe der Jahrzehnte allmählich gedrungener und voller und breiter in der Brust wurde, änderten sich vor allem die Köpfe der Mövchen. Das ist eine logische Folge, denn Mövchen sind Rassetauben, bei denen es oft auf den Kopf ankommt. Gefragt ist ein gerundeter Kopf mit Stirnfülle im Profil und mit Stirn- bzw. Kopfbreite. Der Kopf soll allerdings in seinem Gesamtbild auch eine gewisse Kopflänge beibehalten, damit kein rundköpfiges Mövchen entsteht. Eine gute Scheitelhöhe ist zu beachten, damit kein flacher Oberscheitel entsteht.

Die Augen sind groß, glänzend und dunkel, umgeben von möglichst feinen, das heißt gut abgedeckten Rändern. Auch die Nasenwarzen sollen trotz der Kompaktheit des Schnabels mit entsprechender Masse in den beiden Schnabelhälften nicht zu auffällig wirken; das würde das feine und liebenswürdige Gesicht der Rasse einfach stören. Wesentlich für ein typisches Gesicht ist der stumpfe Winkel vom Schnabelrücken zur Stirn; dieser muss gut erkennbar sein. Ist er nicht vorhanden, dann erscheint das Profil durchgehend, gebogen oder der Schnabel senkt zu sehr.

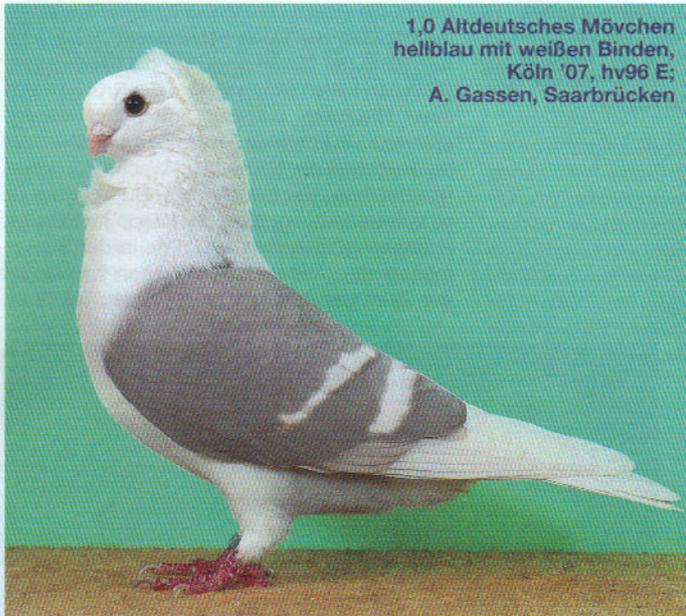
Schöne Rundhauben

Die Rundhaube ist frei stehend, ragt somit über den Scheitel hinaus und läuft seitlich in deutlich erkennbaren Rosetten aus, die man nicht erst bei einer Handmusterung sehen muss, sondern bereits beim ersten Blick auf die Haube. Die Haube zeigt eine gute Fülle und geht im Idealfall ohne Unterbrechung in den Hals über. Schmale und dürrige Hauben, die unter Um-

Weiter auf dem Weg nach oben: die Altdeutschen Mövchen!



Foto: de Koster



1,0 Altdeutsches Mövchen
hellblau mit weißen Binden,
Köln '07, hv96 E;
A. Gassen, Saarbrücken



1,0 Altdeutsches Mövchen rot-
fahl-gehämmert, Münster '04,
v97 BM; E. Pahnke, Rietberg.
Fotos: Proll

ständen auch tief sitzen, können beim hohen Zuchtstand in der Bewertung nicht toleriert werden und bringen in der Zucht keine Verbesserungen.

Manche Altdeutsche Mövchen zeigen schon beeindruckend große Hauben. Darüber freut sich natürlich der Züchter, der darauf hin gezüchtet hat. Allerdings sind sie auch mit Vorsicht zu genießen, damit kein Übermaß entsteht. Mövchen sind Tauben mit einer kurzen und breiten Feder, die eine feste, schöne Befiederung bewirkt. Demzufolge behält auch die Haube ein gewisses Maß in der Ausprägung ein. Natürlich kann auf üppig aussehende Hauben hingezüchtet werden, solange alles harmonisch im Rahmen einer schönen Haube bleibt und aufgrund der langen Feder nicht zu lose und locker wird. Die Aussage im Hauptsonderschaubericht in der Geflügel-Börse 6/2014 verdeutlicht es – am Beispiel des schwarzen Farbschlags – gut: „Die teilweise sehr gute Haubenfederlänge und große Rosetten sind an ihrer Grenze angekommen.“

Natürlich gibt es Farbschläge, bei denen etwas vollere Hauben auf dem Wunschzettel stehen. Das ist wiederum nach dem Zuchtstand zu beurteilen. Generell sind es die Mövchen in den

Hauptfarben und aus den Spitzenzuchten, die hier Beispielcharakter haben. Dass die Haube an beiden Seiten gleichmäßig im Aufbau sein soll und hier die Rosetten auf gleicher Höhe (und nicht tief) sitzen, ist selbstverständlich. Und ist eine ordentliche, feste Fülle in der Rundhaube vorhanden, dann ist auch der Nacken ausgefüllt mit einem geschlossenen Übergang in den Hinterhals. Darüber freut sich jeder Züchter!

Farbschläge gibt es genügend

Die Zahl der Farbschläge hat genug zu bieten. Schwarze und Rote zeigen satte Schilder, auch haben die Gelben sehr gut aufgeholt. Feinste Mövchen sieht man seit vielen Jahren in den Farben Blau mit schwarzen Binden, Rotfahl und Gelbfahl. Bei ihnen stimmt es in allen Bereichen, so dass komplette Mövchen begeistern. Ich habe den Eindruck, dass eine gewisse Zeit der starken Kopfmasse mit dicken, recht kurzen Schnäbeln bei diesen überwunden ist und nach dem Erreichen der gewünschten Kopfmasse nun wieder etwas Eleganz im Kopf im Vordergrund steht. Das Altdeutsche Mövchen ist eine mittelgroße, kompakte Taube mit einem knapp mittellangen, leicht nach unten gerichteten



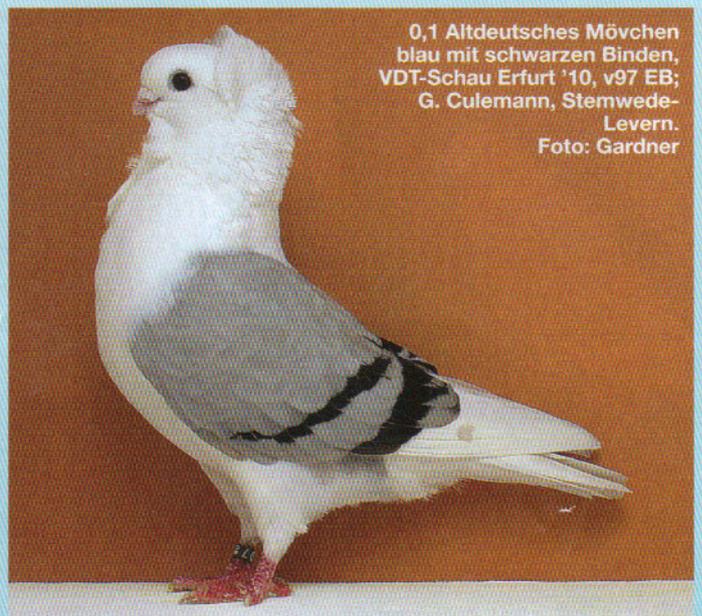
1,1 Altdeutsche Mövchen in Weiß mit roten
Schwänzen.
Foto: de Koster

Schnabel, der das Füttern der eigenen Küken gewährleistet.

Sehr feine Mövchen sieht man heute in Weiß. Mit zunehmenden Zahlen finden offenbar immer mehr Züchter Gefallen an das Mövchen



0,1 Altdeutsches Mövchen
weiß mit schwarzem Schwanz,
VDT-Schau Nürnberg '12, v97
VDTEB; H. Hack,
Groß-Zimmern.
Foto: Proll



0,1 Altdeutsches Mövchen
blau mit schwarzen Binden,
VDT-Schau Erfurt '10, v97 EB;
G. Culemann, Stewede-
Levern.
Foto: Gardner



0,1 Altdeutsches Mövchen blaufahl, Köln '07, hv96 SE; F. Messerschmidt, Mülheim

„ganz in Weiß“. In den Bewertungen überzeugen sie in Figur, Kopf, Haube und nicht zuletzt im schönen festen Gefieder.

Die vorgestellten braunfahl-gehämmerten Altdeutschen Mövchen auf der letzten Nationalen hinterließen einen sehr guten Eindruck und konnten in den Standard aufgenommen werden. Die Blauen ohne Binden sind auf dem richtigen Weg, und es ist nur eine Zeitfrage, bis auch sie anerkannt werden. Blaufahl-Gehämmerte und Gelbgesäumte sind noch nicht lange im Standard. Leider gibt es wenige Züchter der hellblau-weißbindigen, rot- und gelbgesäumten Altdeutschen Mövchen und der Farbenschwänze, die wirklich schön aussehen. Mehr Züchter würden ihren Bestand sichern.

Darauf ist zu achten

Wünsche bleiben immer. Hin und wieder ist zu achten auf die hintere Länge, feste Steuerfederlage, Rückenabdeckung und auf eine abfallende Figur ohne Tendenz in die Waagerechte. Das Jabot soll ordentlich vorhanden sein; einige wenige gedrehte Federn sind noch keine Halskrause. Bezüglich der Schildzeichnung sind sieben bis elf weiße Schwingen einzuhalten. Mehr als zwei weiße Schwingen Unterschied in den Flügeln ist ein grober Fehler. Bis zu vier farbige Daumenfedern werden angestrebt und auch durchgefärbte Armschwingen werden



0,1 Altdeutsches Mövchen rot, Hannover '05, v97 MB; K.-D. Ausel, Nordkirchen. Fotos: Proll

gerne gesehen. Auf zuviel Farbe in der Körperseite ist zu achten. Der Standard sagt dazu aus: Einige farbige Federn hinter den Schenkeln werden toleriert. Große Farbflecken vor den Beinen verhindern das Ausstellen, auch wenn die Taube ansonsten sehr schön ist. Bei den Gesäumten ist auf eine reine Schildfarbe und deutliche Saumzeichnung zu achten, bei den Farbschwänzen auf unerwünschte farbige Federn am Kopf oder auf einen vollständig weißen Keil. Gut informierte Preisrichter wissen um die Besonderheit dieser Farbschläge und achten zuerst auf Typ, Kopfpunkte und Haube.

Auch ihr Wesen verzaubert

Zum Schluss möchte ich auf die Zutraulichkeit der Altdeutschen Mövchen hinweisen. Sie

macht die Rasse im Schlag zu einer angenehmen Taube, die keine besonderen Ansprüche bezüglich der Unterbringung und Pflege stellt. Mövchen halten sich während der Brut gerne in ihren Nistzellen auf und brüten zuverlässig. Während ein Elternteil das Gelege bebrütet, hält der Partner in der Nistzelle oft Wache. Mövchen pflegen ihren Nachwuchs intensiv, deshalb ist es von Bedeutung, dass der knapp mittellange Schnabel eingehalten wird. Wie in der Rassemonografie „Altdeutsche Mövchen im Wandel der Zeit“ von 2006 nachzulesen ist, hat jeder

Züchter seine „Feinabstimmung“ in der Haltung seiner Pfleglinge. Ein Züchter schwört zum Beispiel auf die Zellenfütterung seiner Mövchen – das ist natürlich nicht zwingend notwendig aber eine Möglichkeit, die Bindung an den Brutplatz zu optimieren. Junge Mövchen lernen mit der Bereitstellung von Futternäpfen die Aufnahme der feinkörnigen Futtermischung.

Das Wesen dieser Mövchenrasse macht eine Haltung in einem kleineren Gartenschlag mit angebaute Voliere möglich. Freiflug ist möglich; die Tauben verweilen im Umfeld des Schlags. Die Zutraulichkeit der Tauben hat wesentlich zur Verbreitung der Rasse beigetragen, und deshalb lassen sich auch Jugendliche vom hübschen Altdeutschen Mövchen verzaubern.

R. de Koster



Bezüglich der Farbvielfalt hat das Altdeutsche Mövchen genug zu bieten! Foto: de Koster

